

# Hechte, wo und wann sind sie am schwersten?

von Piet Driessen

Wie versprochen, gebe ich Euch einen Einblick in die Ergebnisse meines Analyseprogramms über die Gewichte aller meiner erfaßten Hechte. Als der Ausdruck aus meinem Drucker kam staunte ich selbst über die Anzahl der Hechte, die sich angesammelt hatten. Insgesamt waren es etwa 700 Hechte zwischen 40 und 135cm. Vorab folgendes: Ein Meterhecht ist durchschnittlich 17 Pfund schwer, es gab aber auch Ausnahmen von Meterhechten mit 14 Pfund oder sogar 20 Pfund. Hierfür



gibt es natürlich verschiedene Gründe, aber durch eine Tabelle mit den Durchschnittsgewichten unseres Süßwasserraubfisches werden wir noch einen genauen Überblick bekommen. Darauf kommen wir später zurück, nach einem kurzen Rückblick auf die letzten Monate auf der Maas.

## Rückblick auf die letzten Monate

Die Barsche liefen in den letzten Monaten auf dem Fluß noch immer gut, es wurden zwar weniger große Barsche gefangen, aber die Anzahl verdoppelte sich. Kleine Wobbler, Spinner und Blattpilker waren die Topköder. Auch vergriffen sich verschieden große Hechte an den Ködern. Bei normalen Wasserständen waren die Zander schlechter zu fangen, aber nach dem Niedrigwasser im Sommer standen die Zander im Strömungsschatten der Buhnen, an den Hafeneinfahrten und waren sowohl vertikal, schleppend als auch werfend zu fangen. Vor allem weit zu werfende Wobbler und Gummifische fingen am Besten. Die Zanderfänge wechselten übers Jahr, es fiel nur auf, daß Zander besser auf kurze runde Wobbler gefangen wurden, vorzugsweise mit dumpfen Rasselkugeln.

Der durchschnittliche Zustand der Raubfische war sehr gut, der Grund hierfür mag die Überdurchschnittliche Anzahl. der Brutfische sein, die in den meisten Flüssen nach dem Abbläuen übrig geblieben waren. Aber alles in allem kann man nicht klagen, darum gehen wir auch wieder zu eigentlichen Thema zurück, zu den Gewichten unseres Freundes *Esox lucius*.

## Gewichtstabelle

Länge (in cm)	Durchschnittsgewicht (in gr)
40	300
45	600
50	700
55	1000
60	1300
65	1800
70	2300
75	3100
80	3900
85	4800
90	5800
95	7100
100	8500
105	9500
110	10500
115	12000
120	14000

Zuerst betrachten wir die Tabelle, die der Computer ausgespuckt hat, damit wir eine bessere Übersicht bekommen

## Große Unterschiede



Wie ich schon erwähnte gibt es große Unterschiede in den Längen-Gewichts-Verhältnissen der Hechte. Hierfür gibt es natürlich verschiedene Gründe. Zu allererst hat es zweifellos mit dem Nahrungsangebot zu tun. Flußhechte befinden sich normalerweise das ganze Jahr über in Topkondition, denn im Fluß sind die Weißfische das ganze Jahr aktiv und können durch die Hechte einfacher erbeutet werden. Das ist in stehenden Gewässern nicht der Fall, denn hier kommen zwei unterschiedliche Arten von Hechten vor, die standorttreuen Ansitzjäger und die umherziehen- den Pirschjäger. Die umherziehenden Pirschjäger folgen im See immer den Futterfischschwärmen, sie sind das ganze Jahr über in hervorragender Kondition, weil sie durch ihr aktives Verhalten immer ausreichend Nahrung finden. Die standorttreuen Ansitzjäger sind so faul, daß sie sich kaum

mehr als 10 Meter am Tag fortbewegen. Sie hoffen einfach darauf, daß irgendwann Futterfische an ihrem Standplatz vorbeikommen werden. Solche Fische sind bei den Großhechtjägern gut bekannt, weil sie zwei- oder dreimal im Jahr gefangen werden, immer an der gleichen Stelle, aber mit stark wechselnden Gewichten. Dazu ein Beispiel aus den vergangenen Monaten. Einen solche Ansitzhecht haben wir innerhalb von 9 Wochen dreimal gefangen, immer an der gleichen Stelle. Zu

allererst mit einem Lightning Shad von Storm, das zweite Mal mit einem Salmo Hechtchen und das letzte Mal mit einem Norman Wobbler. Alles im allem nur kleine Köder, weil ein solcher standorttreuer Hecht auf alles beißen muß was ihm vor die Flinte kommt, um sein Gewicht zu halten.

In Kanälen, Poldern und Gräben sind die Fische in Bewegung, dort sind durchschnittliche Gewichte zu erwarten. Ebenso ist die Kondition und die Wachstumsgeschwindigkeit auch von den Fischarten abhängig, von denen sich unser Freund der Hecht ernährt. Forellen und Barsche als Nahrungsfische bedeuten, daß unsere Raubfische schneller wachsen können.

## Lebenserwartung

Mit verschiedenen Mitgliedern der Fischereibehörde Nord-Limburg haben wir unterschiedliche Hechtschuppen untersucht. Wir hatten Schuppen von Hechten aus Forellenteichen, die mit 6 bis 7 Jahren schon die Metergrenze überschritten. In Kanälen mit sehr saurem Wasser brauchten die Hechte 15 Jahre, um diese Länge zu erreichen.

Diese großen Unterschiede entstanden durch die Wasserqualität und das Nahrungsangebot. In den Niederlanden gibt es viele Gewässer, zu denen auch alle Flüsse und die angrenzenden Plassen zählen, wo der Hecht durch einen guten Barschbestand schnell wächst und nach 8-10 Jahren die Metergrenze überschreitet. Demnächst werden wir noch weitere Gewässer unter die Lupe nehmen und Euch über die Ergebnisse auf dem Laufenden halten.

## Fangzeiten

Das Gewicht der Hechte steigt zur Laichzeit zwischen Januar und März (abhängig von der Wassertemperatur) stark an. Die Eier der Weibchen lassen ihr Gewicht noch um einige Pfunde steigen. Z. B. wurde ein Hecht mit 106cm im Juni mit genau 20 Pfund gefangen. Der gleiche Fisch wog im Februar 26 Pfund - so groß kann der zu erwartende Gewichtsunterschied sein. Zusammengefaßt läßt sich sagen, daß Hechte, die das ganze Jahr über im Fluß bleiben immer in guter Kondition sind. Die Hechte aus den Seen, Poldern und Kanälen legen ab Dezember bis zum Ablachen die nötigen Pfunde zu, natürlich abhängig von Wasserqualität und Nahrungsangebot.

## Messen oder Wiegen?

In den Nachbarländern der Niederlande hört man kaum etwas über die Länge der Raubfische, sondern meist nur das Gewicht in Pfunden. Das bedeutet natürlich, daß die Fische gewogen werden müssen. Das Wiegen ist natürlich traditionell bedingt, aber persönlich finde ich die Länge doch wesentlich wichtiger, weil die Hechte sicher nicht kleiner werden können, aber wohlleichter oder schwerer



(ähnliches können Karpfenangler berichten). Auch mit Rücksicht auf den Hecht sehe ich das Wiegen kritisch, vor allem in den Sommermonaten. Durch das Wiegen werden die Fische zusätzlichem Stress ausgesetzt, der in der warmen Jahreszeit nicht notwendig ist. Wenn ich Fische wiege, dann nur von Mitte Oktober an, wenn die Wassertemperatur unter 15°C liegt. Natürlich müssen wir dann auch noch vorsichtig vorgehen. Darum, immer wenn man plant Hechte zu messen, zu wiegen und zu fotografieren sollte man sich alles griffbereit vorbereiten, so daß alles möglichst zügig passiert, nur so können wir diesen Hecht auch nochmals gesund wiederfangen.

Man sollte auch immer den Fisch beim Zurücksetzen unterstützen, damit er seine Kraft zurückgewinnt und aus eigenem Antrieb fortschwimmen kann. Fairneß gegenüber dem Fisch ist das oberste Gebot für einen guten Raubfischangler.

Ich hoffe, daß ich deutlich machen konnte, daß es Unterschiede gibt in den Gewichten unserer Räuber in den unterschiedlichen Gewässertypen. Ein Foto von unseren großen Raubfischen, die wieder in ihr Element zurückgesetzt wurden, sind die schönsten Trophäen.

Piet Driessen